

**Motion Fraktion GFL/EVP (Patrik Wyss, GFL/Bettina Jans-Troxler/EVP):
Antoniergässchen baldmöglichst aufwerten; Abschreibung**

Am 8. November 2018 hat der Stadtrat die vorliegende Motion GFL/EVP erheblich erklärt. Am 5. Mai 2022 hat er einer Fristverlängerung für die Umsetzung bis 31. Dezember 2023 zugestimmt, und am 23. November 2023 hat die Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün (PVS) einer weiteren Fristverlängerung bis 31. Dezember 2025 zugestimmt:

Das Gewerbe in der Postgasse kämpft ums Überleben: In der Postgasse hat es immer weniger Passanten, dadurch fehlt auch wichtiger Umsatz für die dort angesiedelten, kleinen Geschäfte.

Dass es immer weniger Passanten hat, liegt auch an den Zugängen zu dieser Gasse: Das untere Ende ist wegen des sehr schmalen Trottoirs entlang der stark befahrenen Postgasshalde für Fussgänger nur schwer erreichbar, das Lenbrunnengässli geht von der Postgasshalde ab, einer Strasse ohne jegliche Passanten, das obere Ende der Postgasse zieht wegen der dortigen Absenz von Läden keine Passanten von der Hauptgasse oder der Rathausgasse an. Bleibt das Antoniergässchen, welches die verhältnismässig stark von Passanten frequentierte Gerechtigkeitsgasse mit der Postgasse verbindet.

Das Antoniergässchen hätte durchaus Potential, Passanten von der Gerechtigkeitsgasse in die Postgasshalde zu locken. Doch im heutigen Zustand wird es kaum wahrgenommen und wirkt eher abschreckend als einladend:

- Der Bodenbelag ist ein Flickwerk, er ist an weiten Stellen zerbrochen und uneben.
- das Antoniergässchen ist vergleichsweise dunkel, auch deshalb wird der Eingang leicht übersehen.
- In der Gasse liegen immer wieder Fäkalien.

Der Gemeinderat wird gebeten:

1. den Bodenbelag des Antoniergässchens baldmöglichst durch einen neuen Bodenbelag zu ersetzen,
2. das Erscheinungsbild des Antoniergässchens bis max. 3 Jahre nach Überweisung dieser Motion optisch so aufzuwerten, dass es einladend wirkt und
3. dafür zu sorgen, dass das Pissoir gereinigt werden kann, ohne dass Exkreme in die Gasse gespült werden müssen.

Bern, 1. September 2016

Erstunterzeichnende: Patrik Wyss, Bettina Jans-Troxler

Mitunterzeichnende: Danielle Cesarov-Zaugg, Marcel Wüthrich, Manuel C. Widmer, Marco Robertini, Andrin Soppelsa, Matthias Stürmer, Lukas Gutzwiller, Gisela Vollmer, Benno Frauchiger, Katharina Altas, Philip Kohli, Lionel Gaudy, Michael Daphinoff, Hans Kupferschmid, Isabelle Heer, Patrick Zillig.

Bericht des Gemeinderats

Zu Punkt 1: Ersatz des Belags

Aktuell besteht im Antoniergässchen ein Asphaltbelag. Nachdem Energie Wasser Bern (ewb) und Swisscom ihre Werkleitungsarbeiten unter dem Antoniergässchen im Frühling 2020 abgeschlossen hatten, wurde der zurecht als uneben bemängelte Belag provisorisch durch einen neuen Belag ersetzt. Damit wurde zwar das Flickwerk entfernt, mittelfristig soll aber im Antoniergässchen eine Pflasterung eingebaut werden, wie sie auch in den umliegenden Gassen besteht. Weil eine solche Massnahme das Budget der ordentlichen Unterhaltsarbeiten sprengen würde, wird der neue Belag im Antoniergässchen im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Postgasse realisiert. Dazu hat der Stadtrat am 24. April 2025 einen Ausführungskredit von Fr. 5 725 000.00 genehmigt (SRB Nr. 2025-93). Die Vorbereitungsarbeiten zur Sanierung der Postgasse sind inzwischen in vollem Gange. In diesem Rahmen wurde mit allen Beteiligten abgestimmt, dass das Antoniergässchen mit einer speziellen Klein-Pflasterung versehen werden soll, welche auch den Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigungen Rechnung trägt. Mit den Bauarbeiten am Gesamtprojekt, in deren Verlauf das Antoniergässchen mit einer Pflasterung versehen wird, kann frühestmöglich im Herbst 2026 begonnen werden.

Zu den Punkten 2 und 3: Beleuchtung und Sauberkeit

Bereits in seinem Bericht zum ersten Antrag auf Fristverlängerung vom 2. September 2020 hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass im Antoniergässchen die versprühten Lampen gereinigt, defekte Leuchtmittel ersetzt und zudem die Art der Beleuchtung mit derjenigen im Oberen und Unteren Gerechtigkeitsgässchen abgeglichen wurden. Alle drei Gässchen verfügen seither über dieselbe Beleuchtung. Mit der Demontage des Pissoirs wurde auch die Hauptursache der Verschmutzung entfernt – das Erscheinungsbild der Gasse hat sich seither bereits deutlich verbessert.

Aus den genannten Gründen geht der Gemeinderat davon aus, dass die Anliegen der Motion erfüllt sind und diese abgeschrieben werden kann.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für die neue Oberflächengestaltung des Antoniergässchens wurden in den Ausführungskredit zur Gesamtanierung Postgasse integriert. Die Kosten für die übrigen Massnahmen waren und sind Teil der ordentlichen Budgets.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzuschreiben.

Bern, 17. Dezember 2025

Der Gemeinderat